

Weiterbildungen in den Berufen in der Krankenpflege und Altenpflege	
Psychiatrie – Schwerpunkt: Allgemeine Psychiatrie	
Aufbaustufe Modul 9.1	Pflegefachwissen in der allgemeinen Psychiatrie
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Psychiatrie – Schwerpunkt: Allgemeine Psychiatrie“ in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Historische Entwicklung der Psychiatrie und der psychiatrischen Pflege 2. Psychiatrische Versorgungsstrukturen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten, sozialpsychiatrischer Dienst, Soziotherapie nach dem Fünften Buch Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Krankenversicherung, häusliche psychiatrische Pflege, psychiatrische Rehabilitation, sozialpsychiatrische Wohnheime, betreute psychiatrische Wohnformen sowie Selbsthilfegruppen, Angehörigengruppen, Laienhilfe, Familienpflege und Psychose-Seminare 3. Unterschiede zur Pflege in Bereichen der somatischen Pflege 4. Pfl egetheorien und deren Bedeutung in der psychiatrischen Pflege 5. Bezugspflege in der psychiatrischen Pflege 6. Pflegediagnosen in der psychiatrischen Pflege 7. Pflegeprozess in der psychiatrischen Pflege 8. Pflegeplanung in der psychiatrischen Pflege 9. Konzepte und Methoden in der psychiatrischen Pflege bei speziellen Krankheitsbildern und Lebenssituationen 10. Besondere Bedeutung der Kommunikation bei der Behandlung und Betreuung psychisch Erkrankter 11. Organisation und Leitung von Übungs-, Gesprächs- und Aktivierungsprogrammen, Versammlungen und Besprechungen, Gruppen- und Einzelbetreuung 12. Erlernen spezieller Methoden der Betreuung psychisch Kranker 13. Vermittlung von Fähigkeiten zur kotherapeutischen Begleitung anderer Behandlungsverfahren 14. Spezielle pflegerische Aufgabengebiete 15. Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention in der Psychiatrie 16. Dokumentation und Berichterstattung der psychiatrischen Pflege im stationären und ambulanten Bereich gegenüber allen am Behandlungs- und Betreuungsprozess beteiligten Berufsgruppen 17. Durcharbeiten und Erstellen von Praxisberichten, Sozial-, Entlassungs-, Verlegungs-, Aufnahme- und Krankenberichten 18. Qualitätsmanagement in der psychiatrischen Pflege 19. Evaluation psychiatrischer Pflege 20. Psychiatrisch-medizinische Intensivbehandlung und -betreuung. <p>Qualifikationsziele:</p> <p>Das Modul befähigt Teilnehmende, die Pflegeplanung in der psychiatrischen Pflege durch spezifische Krankenbeobachtung, Pflegebedarfsmessung, Datenerfassung, Pflegeanamnese, Biografiearbeit und Angehörigenarbeit durchzuführen. Spezifische Krankenbeobachtung, Pflegebedarfsmessung, Datenerfassung und Pflegeanamnese umfassen hierbei Verhaltens- und Verlaufsbeobachtung, das Erkennen von Bewusstseinsstörungen, von Orientierungsstörungen, von Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen, von Gedächtnisstörungen und von krankheits- und medikamentös bedingtem Verhalten unter Beachtung von Multimorbidität und Chronizität.</p> <p>Konzepte und Methoden in der psychiatrischen Pflege bei speziellen Krankheitsbildern und Lebenssituationen werden für Erwachsene mit psychischen Störungen, Menschen mit organischen und psychischen Störungen im höheren Lebensalter, Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen und Entwicklungsstörungen, Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen, mit Doppeldiagnosen, mit neurologischen Erkrankungen, mit psychosomatischen Störungen, mit Essstörungen, mit Intelligenzminderung gelehrt und deren gezielte Förderung, Aggression und Gewalt, Zwangsmaßnahmen, Trauer und Verlust, Angst, Suizidalität, selbstverletzendes Verhalten, Manipulation, Missbrauchs- und Traumaerfahrung, sowie psychiatrische Notfälle im stationären und ambulanten Pflege- und Behandlungsbereich diskutiert.</p> <p>Die besondere Bedeutung der Kommunikation bei der Behandlung und Betreuung psychisch Erkrankter wird über die Schwerpunkte Gespräche mit psychisch Kranken, Besonderheiten der Gesprächsführung und Gesprächsformen (Einzel- und Gruppengespräche) herausgestellt.</p>

	<p>Als spezielle Methoden der Betreuung psychisch Kranker werden Milieugestaltung, Gedächtnis-training, Soziotherapie, Aneignung sozialer Kompetenzen, tagesstrukturierende Maßnahmen, Snoozelen, Beschäftigungstherapie, Integriertes Psychologisches Therapieprogramm für schizophrene Patienten (IPT), Psychoedukation und Entspannungsverfahren erlernt.</p> <p>Spezielle – im Modul betrachtete – pflegerische Aufgabengebiete sind Übergangspflege, rehabilitative Pflege, nachstationäre und ambulante häusliche psychiatrische Pflege, psychiatrische Pflege in Heimen und betreuten Wohnformen sowie Soziotherapie nach dem Fünften Buch Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Krankenversicherung.</p> <p>Der Teilnehmer erlangt Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen der Pflege in der Psychiatrie mit Schwerpunkt allgemeine Psychiatrie. Dabei verfügt der Teilnehmer über integriertes Fachwissen, welches vertieftes fachtheoretisches Wissen und den Umgang mit Grenzen der Pflege in der Psychiatrie mit Schwerpunkt allgemeiner Psychiatrie beinhaltet. Er verfügt über ein breites Spektrum spezialisierter Fertigkeiten, kann Arbeitsprozesse übergreifend planen und Wechselwirkungen mit anderen Bereichen in mögliche Handlungsalternativen einbeziehen.</p> <p>Arbeitsprozesse werden dabei kooperativ geplant und fachübergreifende komplexe Sachverhalte können strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dargestellt werden. Eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele können reflektiert, bewertet und verantwortet werden. Konsequenzen für Arbeitsprozesse im Team können gezogen werden.</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	<p>Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung mit einer Gesamtdauer von 120 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Historische Entwicklung der Psychiatrie und der psychiatrischen Pflege, 2. Psychiatrische Versorgungsstrukturen, 3. Unterschiede zur Pflege in Bereichen der somatischen Pflege, 4. Pflegetheorien und deren Bedeutung in der psychiatrischen Pflege, 5. Bezugspflege in der psychiatrischen Pflege, 6. Pflegediagnosen in der psychiatrischen Pflege, 7. Pflegeprozess in der psychiatrischen Pflege, 8. Pflegeplanung in der psychiatrischen Pflege, 9. Konzepte und Methoden in der psychiatrischen Pflege bei speziellen Krankheitsbildern und Lebenssituationen, 10. Besondere Bedeutung der Kommunikation bei der Behandlung und Betreuung psychisch Erkrankter, 11. Organisation und Leitung von Übungs-, Gesprächs- und Aktivierungsprogrammen, Versammlungen und Besprechungen, Gruppen- und Einzelbetreuung, 12. Erlernen spezieller Methoden der Betreuung psychisch Kranker, 13. Vermittlung von Fähigkeiten zur kotherapeutischen Begleitung anderer Behandlungsverfahren, 14. Spezielle pflegerische Aufgabengebiete, 15. Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention in der Psychiatrie, 16. Dokumentation und Berichterstattung der psychiatrischen Pflege im stationären und ambulanten Bereich gegenüber allen am Behandlungs- und Betreuungsprozess beteiligten Berufsgruppen, 17. Durcharbeiten und Erstellen von Praxisberichten, Sozial-, Entlassungs-, Verlegungs-, Aufnahme- und Krankenberichten, 18. Qualitätsmanagement in der psychiatrischen Pflege, 19. Evaluation psychiatrischer Pflege und 20. Psychiatrisch-medizinische Intensivbehandlung und -betreuung.
Arbeitsaufwand	<p>Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 345 Stunden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 230 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 115 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	11,5

Aufbaustufe Modul 9.2	Fachwissenschaft in der allgemeinen Psychiatrie
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Psychiatrie – Schwerpunkt: Allgemeine Psychiatrie“ in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeine und spezielle psychiatrische Krankheitslehre; anatomische und physiologische Grundlagen; Diagnostik und Therapie, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Organische, einschließlich symptomatische Störungen (Demenz bei Alzheimer, vaskuläre Demenz, Demenz bei anderen Erkrankungen, organisch anamnestisches Syndrom)

	<p>nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt, Delirsyndrom nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt, andere psychische Störungen aufgrund von Schädigung, Funktionsstörung des Gehirns oder körperlicher Erkrankungen sowie Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, Störungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Psychische Störungen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (Alkohol, Drogen, Medikamente) – Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen (Schizophrenie, schizotype Störungen, anhaltende wahnhaftige Störungen, akute vorübergehende psychotische Störungen, induzierte wahnhaftige Störungen, schizoaffektive Störungen und sonstige nichtorganische psychotische Störungen) – affektive Störungen (manische Episoden, bipolare affektive Störungen, depressive Episoden, rezidivierende depressive Störungen und anhaltende affektive Störungen) – neurotische und somatoforme Störungen, Belastungsstörungen (phobische Störungen, andere Angststörungen, Zwangsstörungen, Reaktion auf schwere Belastungs- und Anpassungsstörungen, dissoziative Störungen und somatoforme Störungen) – Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (Essstörungen, nichtorganische Schlafstörungen, sexuelle Funktionsstörungen, psychische Störungen und Verhaltensstörungen im Wochenbett sowie schädlicher Gebrauch von nicht abhängigkeits erzeugenden Substanzen) – Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (spezifische Verhaltensstörungen, kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen, andauernde Persönlichkeitsveränderungen, die nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns sind, abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle, Störungen der Geschlechtsidentität, der Geschlechtspräferenzen und Störungen in Verbindung mit der sexuellen Entwicklung und Orientierung sowie andere Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen) – Intelligenzminderung – Entwicklungsstörungen (umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache, umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten, umschriebene Entwicklungsstörungen der motorischen Funktionen, kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen und tiefgreifende Entwicklungsstörungen) – Verhaltensstörungen und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (hyperkinetische Störungen, Störungen des Sozialverhaltens, kombinierte Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen, Emotionale Störungen im Kindesalter, Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend, Ticstörungen und andere Verhaltensstörungen sowie emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend) <ol style="list-style-type: none"> 2. Neurologische Krankheitsbilder und Syndrome 3. Spezielle therapeutische Konzepte und Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> – Forensische Psychiatrie (Patienten mit geminderter Schuldfähigkeit, suchtkranke Patienten), Gerontopsychiatrie, Suchtbehandlung, Kinder- und Jugendpsychiatrie, rehabilitative Psychiatrie, tagesklinische Behandlung, psychotherapeutische Behandlung, psychosomatische Behandlung, ambulante psychiatrische Behandlung und Sozialpsychiatrie 4. Spezielle Pharmakotherapie 5. Weitere Therapieformen bei der Betreuung psychisch Erkrankter. <p>Qualifikationsziele: Neben dem Erlernen von Grundlagen der Didaktik, werden die Teilnehmer des Moduls befähigt, weitere Therapieformen wie psychotherapeutische Verfahren, ergotherapeutische Verfahren, kunsttherapeutische Verfahren, musiktherapeutische Verfahren, tanztherapeutische Verfahren, Sozialarbeit und pädagogische und heilpädagogische Verfahren bei der Betreuung psychisch Kranker einzusetzen. Der Teilnehmer erlangt Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen der Pflege in der Psychiatrie mit Schwerpunkt allgemeine Psychiatrie. Dabei verfügt der Teilnehmer über integriertes Fachwissen, welches vertieftes fachtheoretisches Wissen und den Umgang mit Grenzen der Pflege in der Psychiatrie mit Schwerpunkt allgemeiner Psychiatrie beinhaltet. Er verfügt über ein breites Spektrum spezialisierter Fertigkeiten, kann Arbeitsprozesse übergreifend planen und Wechselwirkungen mit anderen Bereichen in mögliche Handlungsalternativen einbeziehen. Arbeitsprozesse werden dabei kooperativ geplant und fachübergreifende komplexe Sachverhalte können strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dargestellt werden. Eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele können reflektiert, bewertet und verantwortet werden. Konsequenzen für Arbeitsprozesse im Team können gezogen werden.</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium

Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung mit einer Gesamtdauer von 90 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeine und spezielle psychiatrische Krankheitslehre; anatomische und physiologische Grundlagen; Diagnostik und Therapie, 2. Neurologische Krankheitsbilder und Syndrome, 3. Spezielle therapeutische Konzepte und Diagnostik, 4. Spezielle Pharmakotherapie und 5. Weitere Therapieformen bei der Betreuung psychisch Erkrankter.
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 225 Stunden: <ol style="list-style-type: none"> 1. 150 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 75 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	7,5

Aufbaustufe Modul 9.3	Spezifische Sozialwissenschaft in der allgemeinen Psychiatrie
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Psychiatrie – Schwerpunkt: Allgemeine Psychiatrie“ in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fachliche Grundlagen psychiatrischer Pflege unter Berücksichtigung von Einstellungen, Haltungen, Menschenbildern, Sichtweisen und theoretischen Erklärungsmodellen gegenüber psychisch Kranken 2. Spezielle ethische Fragen in der psychiatrischen Pflege und Betreuung 3. Macht und Machtlosigkeit in der täglichen Arbeit, Gewaltprophylaxe 4. Möglichkeiten der persönlichen Psychohygiene 5. Vertiefende Kenntnisse zu Kriseninterventionen 6. Therapeutisches Rollenverständnis, Rollenverständnis sozialtherapeutischen Handelns 7. Teamarbeit in der Psychiatrie 8. Angehörigenarbeit 9. Interkulturelle Pflege, Migration und Psychiatrie 10. Einsetzen pädagogischer und didaktischer Fähigkeiten bei der Ausbildung und Anleitung von Praktikanten, Hospitanten und Mitarbeitern. <p>Qualifikationsziele: Der Teilnehmer erlangt Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen der Pflege in der Psychiatrie mit Schwerpunkt allgemeine Psychiatrie. Dabei verfügt der Teilnehmer über integriertes Fachwissen, welches vertieftes fachtheoretisches Wissen und den Umgang mit Grenzen der Pflege in der Psychiatrie mit Schwerpunkt allgemeiner Psychiatrie beinhaltet. Er verfügt über ein breites Spektrum spezialisierter Fertigkeiten, kann Arbeitsprozesse übergreifend planen und Wechselwirkungen mit anderen Bereichen in mögliche Handlungsalternativen einbeziehen. Arbeitsprozesse werden dabei kooperativ geplant und fachübergreifende komplexe Sachverhalte können strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dargestellt werden. Eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele können reflektiert, bewertet und verantwortet werden. Konsequenzen für Arbeitsprozesse im Team können gezogen werden.</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung mit einer Gesamtdauer von 60 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Fachliche Grundlagen psychiatrischer Pflege unter Berücksichtigung von Einstellungen, Haltungen, Menschenbildern, Sichtweisen und theoretischen Erklärungsmodellen gegenüber psychisch Kranken, 2. Spezielle ethische Fragen in der psychiatrischen Pflege und Betreuung, 3. Macht und Machtlosigkeit in der täglichen Arbeit, Gewaltprophylaxe, 4. Möglichkeiten der persönlichen Psychohygiene, 5. Vertiefende Kenntnisse zu Kriseninterventionen, 6. Therapeutisches Rollenverständnis, Rollenverständnis sozialtherapeutischen Handelns, 7. Teamarbeit in der Psychiatrie, 8. Angehörigenarbeit, 9. Interkulturelle Pflege, Migration und Psychiatrie sowie 10. Einsetzen pädagogischer und didaktischer Fähigkeiten bei der Ausbildung und Anleitung von Praktikanten, Hospitanten und Mitarbeitern.

Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 75 Stunden: 1. 50 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 25 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	2,5

Aufbaustufe Modul 9.4	Rechtslehre in der allgemeinen Psychiatrie
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Psychiatrie – Schwerpunkt: Allgemeine Psychiatrie“ in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> Grundlagen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> Vertragsrecht, Haftungsrecht, Sozialrecht, Datenschutzrecht und Strafrecht Vertiefung, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> Recht der Stellvertretung und Betreuungsrecht (Arten und Wirkung der Stellvertretung, Stellung und Aufgaben des Betreuers, Einbeziehung des Betreuungsgerichts, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht), Jugendschutzgesetz, Arzneimittelrecht einschließlich Betäubungsmittelgesetz, Sächsisches Gesetz über die Hilfen und die Unterbringung bei psychischen Krankheiten einschließlich des Vergleichs mit Regelungen anderer Bundesländer, Psychiatrie-Personalverordnung, Soziotherapieleistungen nach § 37a Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V), Richtlinie zur häuslichen psychiatrischen Krankenpflege nach § 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 SGB V und weitere spezielle Rechtsgebiete. <p>Qualifikationsziele: siehe Modul 9.3</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung mit einer Gesamtdauer von 30 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte: 1. Grundlagen der Rechtslehre und 2. Vertiefende Kenntnisse der Rechtslehre.
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 60 Stunden: 1. 40 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 20 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	2,0

Aufbaustufe Modul 9.5	Praktische Weiterbildung in der allgemeinen Psychiatrie																		
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Psychiatrie – Schwerpunkt: Allgemeine Psychiatrie“ in der Aufbaustufe zu belegen.																		
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte sind:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Fachbereich</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Allgemeine Psychiatrie</td> <td>200</td> </tr> <tr> <td>Gerontopsychiatrie</td> <td>200</td> </tr> <tr> <td>Kinder- und Jugendpsychiatrie</td> <td>200</td> </tr> <tr> <td>Pflege und Rehabilitation abhängig Erkrankter</td> <td>200</td> </tr> <tr> <td>Psychotherapie, Psychosomatik oder forensische Psychiatrie</td> <td>200</td> </tr> <tr> <td>Teilstationäre psychiatrische Einrichtung, Wohnheim für psychisch kranke Menschen, komplementäre Einrichtung, Werkstatt für Behinderte, Gesundheitsamt, sozialpsychiatrischer Dienst</td> <td>200</td> </tr> <tr> <td>Häusliche psychiatrische Pflege</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>Zur freien Verfügung</td> <td>700</td> </tr> </tbody> </table> <p>Qualifikationsziele: Der Teilnehmer wird befähigt, das erlernte Grundwissen der Weiterbildungsmodule im Bereich der allgemeinen Psychiatrie praktisch zu verinnerlichen und selbstständig anzuwenden.</p>	Fachbereich	Stunden	Allgemeine Psychiatrie	200	Gerontopsychiatrie	200	Kinder- und Jugendpsychiatrie	200	Pflege und Rehabilitation abhängig Erkrankter	200	Psychotherapie, Psychosomatik oder forensische Psychiatrie	200	Teilstationäre psychiatrische Einrichtung, Wohnheim für psychisch kranke Menschen, komplementäre Einrichtung, Werkstatt für Behinderte, Gesundheitsamt, sozialpsychiatrischer Dienst	200	Häusliche psychiatrische Pflege	100	Zur freien Verfügung	700
Fachbereich	Stunden																		
Allgemeine Psychiatrie	200																		
Gerontopsychiatrie	200																		
Kinder- und Jugendpsychiatrie	200																		
Pflege und Rehabilitation abhängig Erkrankter	200																		
Psychotherapie, Psychosomatik oder forensische Psychiatrie	200																		
Teilstationäre psychiatrische Einrichtung, Wohnheim für psychisch kranke Menschen, komplementäre Einrichtung, Werkstatt für Behinderte, Gesundheitsamt, sozialpsychiatrischer Dienst	200																		
Häusliche psychiatrische Pflege	100																		
Zur freien Verfügung	700																		

Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	<p>In der praktischen Prüfung in der Aufbaustufe wird der Prüfling von den Fachprüfern auf einer Station entsprechend seiner Schwerpunktwahl besucht. Während des Besuches erhält der Prüfling die Gelegenheit, seine pflegerisch-therapeutische Arbeit darzustellen. Dabei hat er auch einen Tages- oder Wochenplan für die ihm anvertraute Patientengruppe zu entwerfen und zu begründen. Die praktische Prüfung soll mindestens 90 Minuten dauern und in der Regel 180 Minuten nicht überschreiten.</p> <p>Die mündliche Prüfung ist als Prüfungsgespräch in Verbindung mit der praktischen Prüfung abzulegen. Dabei hat der Prüfling sein Pflegehandeln zu erörtern und zu begründen.</p>
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 2 000 Zeitstunden.